

**Klein, Ferdinand: Heilpädagogik im Dialog. BHP-Verlag – Berufs- und Fachverbands GmbH, Berlin 2017. 91 Seiten, 9,50 € (zzgl. Porto). ISBN: 978-3-942484-30-5**

Ferdinand Klein, Univ.-Prof. Dr. Dr. et Prof. h.c., ist sicherlich vielen pädagogischen Fachkräften durch seine reichhaltigen Buchveröffentlichungen und ungezählten Fachartikel (vor allem mit Themenschwerpunkten Inklusionspädagogik, internationale Heil- und Sonderpädagogik, Korczak-Pädagogik und die Pädagogik mit Menschen mit schweren Behinderungen) bekannt. Er gehört zu den renommiertesten Heilpädagogen Deutschlands mit einer internationalen Beachtung.

In dieser Veröffentlichung, die in der wissenschaftlichen Reihe des >Internationalen Archivs für Heilpädagogik< als Band 3 erschienen ist, bringt er auf der einen Seite sowohl seine sehr persönlich gehaltene Sichtweise einer humanistisch orientierten Heilpädagogik zum Ausdruck, durchdrungen von dem Selbstverständnis eines sehr aufmerksamen Person- und Weltwahrnehmers, getragen von dem Respekt vor der Individualität des anderen und innerlich aufgefordert, die vorhandenen Ressourcen in der Person zu entdecken. Auf der anderen Seite geht Klein auf die Praxis und zugleich die Notwendigkeit einer europäischen, länderverbindenden Heilpädagogik ein, sowohl was die Forschung (in Verbindung mit konkreten Forschungsfragen) als auch die heilpädagogische Praxis betrifft. Immer wieder sieht der Autor die zentrale Aufgabe der Heilpädagogik darin, sich dem Menschen mit Behinderung in einer verstehen wollenden Aufmerksamkeit zuzuwenden und in einen wertschätzenden, respektvollen Dialog hineinzufinden, um ihm >dienlich< zu sein und durch ein >situationsgerechtes Handeln< mit ihm gemeinsam ein zufriedenes, sinngebendes Leben zu entdecken, wenn nötig zu entwickeln und zu pflegen. Dazu gehört eine reflexive, selbsterfahrungsorientierte, die eigene Haltung und das eigene Arbeitsverständnis betreffende Betrachtung, um die Beziehungswirklichkeit zu erspüren, die eigene und fremde Lebenswirklichkeit in ihrer Einmaligkeit zu erfassen und die pädagogische Begleitwirklichkeit zum Entwicklungswohl des Gegenübers dialogisch zu gestalten. Es wird an allen Stellen deutlich, dass sich der Autor gegen eine funktionsorientierte, instrumentalisiert ausgerichtete Heilpädagogik ausspricht und dabei nicht nur die Beziehungspraxis vor Ort im Auge hat, sondern auch die generelle Neuausrichtung der Heilpädagogik. Dieser Band kann durchaus als eine Grundlagentextur bezeichnet werden, die einerseits den langjährig tätigen Fachkräften zu einer selbstkritischen Bestandsaufnahme ihrer Haltung verhilft als auch den Mitarbeiter/innen in der Heil-, Sonder- und Elementarpädagogik, die sich dem Arbeitsschwerpunkt einer Inklusionspädagogik zuwenden wollen, sehr nützlich ist, um ihre Tätigkeit von Anfang an auf der Grundlage einer Pädagogik im Dialog des Miteinander- und Füreinander-Daseins zu gestalten. Das sehr ausführliche Literaturverzeichnis bietet Leser/innen darüber hinaus die Möglichkeit, aufkommende Fragestellungen/ Interessenschwerpunkte vertiefend zu erfassen.

(Armin Krenz)